№ 1348. Sonnabend, den 14 Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 13. Juni 8¾ Uhr Abends.

Berlin, 13. Juni. Aus Copenhagen wird von gestern gemeldet, daß die skandinavischen Studenten mit Begeisterung empfangen worden sind. In seiner Ansprache sagte der Oberpräsident: Sie sollten sich heimisch fühlen, der Geist des Nordens vereine und durchdringe drei Nationen. Von den Damen Copenhagens wurde jeder Universität eine Fahne geschenkt.

In Kassel ist der hannoversche Bundestagsgesandte anwesend. In der Stadt herrscht Mißstimmung.

Angekommen 4 Uhr Nachmittags.

Cassel, 13. Juni.*) Dem Vernehmen nach ist das mitgetheilte Ministerium vom Kurfürsten genehmigt worden. Die weitere Entwickelung ist abhängig von der Gutheißung des vorgelegten Programms.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren des Abendblattes abgedruckt.

Deutschland.

Berlin, den 13. Juni.

— Das Obertribunal hat in Betreff der Wechsel-Stempelsteuer Folgendes erkannt: Unter „jedem Inländer", welcher die gesetzliche Wechsel-Stempelstrafe besonders und ganz zu entrichten haben soll, wenn er als Aussteller u. s. w. an dem Umlaufe eines nicht gestempelten Wechsels 2c. Antheil genommen hat, versteht der § 26 des Stempelgesetzes, vom 7. März 1822, entsprechend dem § 20 daselbst, „jeden inländischen Inhaber, d. h. jeden, der im Inlande, in einer der § 26 am angeführten Orte genannten Eigenschaften, sich der daselbst als Contravention bezeichneten Handlung schuldig macht."

— Der „B. B.-Z." wird aus London geschrieben: „Es darf nicht übersehen werden, daß die Zollvereinsländer überhaupt sich weniger durch die Großartigkeit ihrer Fabrikation, als vielmehr durch verhältnißmäßige Güte und Billigkeit ihrer Fabrikate auszeichnen. Gerade dies wird nun aber auch auf der Londoner Industrie-Ausstellung allgemein anerkannt, und es findet dies darin seine äußere Bekundung, daß eines Theils der bei Weitem größte Theil der aus dem Zollverein eingelieferten Waaren bereits verkauft ist, und daß anderen Theils nach den bisher getroffenen Festsetzungen man annimmt, daß von je acht Ausstellern aus dem Zollverein immer einer werde prämiirt werden, während z. B. bei den österreichischen Ausstellern nur auf je fünfzehn ein Prämiirter kommen dürfte. Es dürfte diese Anführung denn doch wohl vor einer Unterschätzung der Zollvereins-Ausstellung schützen."

— Der „Ztg. f. Nordd." schreibt man: Die Stunde des Empfangs der Adreßdeputation wurde dem Präsidenten am Sonnabend Vormittag durch den Finanzminister mitgetheilt und es wurde zugleich bemerkt, daß die Mitglieder der Deputation, welche Beamte sind, in Uniform zu erscheinen hätten. Diese Weisung ging indessen den Herren meistentheils zu spät zu und sie erschienen demnach mit Ausnahme eines Geistlichen, der im Chorrock erschien, im Frack. Während indessen diese Erwartung ausgesprochen war, fanden sich der Minister v. d. Heydt und der Hofmarschall v. Pückler auch nur im Frack, also ohne Uniform, ein.

— [Ein einträglicher Industriezweig in Oesterreich.] Unter der Ueberschrift: „Adels-Angelegenheit des k. k. Militärs" veröffentlicht die „Militär-Zeitung" den Wortlaut einer Circular-Verordnung vom 18. Mai, in welcher unter anderem gesagt wird:

„Die Verleihung von Ortsnamen, Namen von Flüssen oder Gegenden als Prädicat, sofern nicht der Besitz der Realität damit verbunden ist, ist in der Regel unstatthaft, und es berechtigen nur hervorragende Waffenthaten, von derlei Ortschaften das Prädicat auszusprechen."

An einer anderen Stelle dieser Verordnung lesen wir Folgendes:

„Die Standeserhebungs-Taxe wird in folgenden Abstufungen erhoben:

für den Fürstenstand	. .	12,600 fl. öster. Währ.
„ „ Grafenstand	. .	6,300 „ „ „
„ „ Freiherrnstand	.	3,150 „ „ „
„ „ Ritterstand	. .	1,575 „ „ „
„ „ einfachen Adel	.	1,050 „ „ „

Die Prädicats-Taxe beträgt den zehnten Theil der Taxe, welche dem Adelsgrade desjenigen, dem die Bewilligung zur Führung des Prädicats ertheilt wird, entspricht."

Endlich heißt es in dieser Verordnung:

„Falls eine verschönerte Ausstattung des Diplomes gewünscht werden sollte, wird die zu diesem Zwecke geleistete Aufzahlung, welche jedoch nicht unter 20 fl. öster. W. betragen darf, als Honorar für die calligraphische Ausstattung besonders quittirt."

Oesterreich braucht jetzt zur Deckung seines Deficits 50 Millionen. Statt durch eine Anleihe könnte sich der Kaiser viel bequemer helfen, wenn er ernennte:

3968 Fürsten, oder
7936 Grafen, oder
15,872 Freiherren, oder
31,744 Ritter, oder
63,488 Adlige.

England.

London, 9. Juni. Der „K. Z." wird von hier geschrieben: Die neuesten Nachrichten aus Amerika, denen zufolge die Conföderirten auf einem gewichtigen Punkte und mit Erfolg die Offensive wieder ergriffen, haben hier Jedermann außerordentlich überrascht. Jede derartige Nachricht bestärkt die Ansicht, daß das Ende des Krieges noch in weite Ferne gerückt, und daß mit einer theilweisen Erschließung mehrerer südlichen Häfen für die Zufuhr neuer Baumwolle-Vorräthe wenig oder gar nichts gewonnen sei. Am geläufigsten ist diese Anschauung unter den Baumwoll-Speculanten selber, und daher kommt es, daß durch eine Bewegung der Conföderirten gegen Washington die Baumwollpreise stärker steigen, als sie durch einen Sieg der Föderalisten hart vor Richmond niedergedrückt werden würden. Es liegen zu diesem neuen Steigen aber noch andere Gründe vor. Es ist nämlich gewiß, daß nicht allein alle Baumwoll-Vorräthe im Bereiche der föderalistischen Armee verbrannt werden, sondern daß auch vom Kriegsschauplatze entlegene Baumwollpflanzungen brach liegen oder mit Getreide angebaut worden sind. Somit muß man neben dem Verluste der heurigen im günstigsten Falle auch auf einen ungeheuren Ausfall der nächstjährigen Ernte gefaßt sein. Schon ist der englische Lagervorrath unter 100,000 Ballen gesunken, und rechnet man die nichtamerikanische Baumwolle dazu, so ergiebt sich, neuen verläßlichen Ausweisen zufolge, daß die Gesammtvorräthe nicht über 325,000 Ballen betragen, während sie sich heute vor einem Jahre auf 1,147,000 Ballen belaufen hatten. Bisher war viel von der Erzeugungskraft anderer Länder, vornehmlich Indiens, die Rede, und noch zur Stunde zweifelt Niemand, daß es außer Amerika gar viele Erdstriche giebt, in denen die allerschönste Baumwolle gezogen werden kann. Doch ist mit dieser abstracten Ueberzeugung allein dem Fabrikanten wenig geholfen. Er muß den verheißenen Rohstoff unter den Händen haben, um seine feiernden Maschinen wieder in Gang bringen zu können. Obige Zahlen aber beweisen, daß er lange noch nicht so weit ist, und was aus Indien berichtet wird, kann nimmermehr zu der Erwartung berechtigen, daß es uns im Laufe dieses Jahres um so viel mehr Baumwolle als in früheren Jahren zuzuschicken im Stande sein wird, daß der amerikanische Krieg darüber vergessen werden könnte.

Rußland und Polen.

Petersburg, 18./30. Mai. Unser Handel sinkt mit jedem Jahre. Die Börsen-Zeitung veröffentlichte vor Kurzem die Liste der vorzüglichsten bis zum 12. 22. Mai über das hiesige Zollamt ein- und ausgeführten Waaren, und dabei ergab sich für die Ausfuhr, daß gegen das Jahr 1861 nur wenige Artikel gestiegen, die anderen alle aber gefallen waren. So war bis zum 10. Mai ausgeführt worden:

	1861.		1862.	
Talg	234	Pud	11	Pud.
Hanf	48,872	„	36,660	„
Schafwolle . . .	39,436	„	24,765	„
Borsten	1,749	„	837	„
Pottasche	10,148	„	3,205	„
Eisen	18,270	„	15,504	„

Ja, einer unserer Haupt-Ausfuhrartikel, der Talg, ist aus England billiger zu haben, als aus dem Innern, — eine leidige Folge der fehlenden Communicationsmittel. Auf diese Weise darf es auch nicht wundern, daß bis jetzt die Zolleinnahmen um 671,724 Rubel 60 Kopeken weniger betragen, als für einen gleichen Zeitraum im vorigen Jahre.

Petersburg, 8. Juni. Die revolutionairen Flugschriften und Placate, welche in neuerer Zeit hier und in anderen größeren Städten Rußlands verbreitet worden sind, haben zu einer Kaiserl. Verfügung Anlaß gegeben, durch welche die Aufsicht über die Buchdruckereien, Lithographien 2c. wesentlich verschärft wird. Die wesentlichsten Bestimmungen dieses provisorischen Gesetzes gehen dahin, daß in allen Buchdruckereien 2c. Bücher aufliegen müssen, welche die Ueberschriften aller zum Druck bestimmten Artikel, Skizzen, aller bildlichen Darstellungen, Musikalien nebst Text 2c. enthalten müssen, ebenso wie die Namen ihrer Urheber, sowie die Censoren, welche den Druck gestatten 2c. Diese Bücher müssen jederzeit den beaufsichtigenden Beamten zur Einsicht vorliegen. Alle Personen, welche Druckgeräthe, wie Maschinen, Pressen, Schrift, Schriftguß-Apparate 2c. verkaufen oder fabriciren wollen, müssen dazu die Erlaubniß des Ministeriums des Innern nachsuchen und dürfen solche Gegenstände nur verkaufen, wenn die Käufer sich als dazu berechtigt legitimiren. Auch diese Verkäufer und Fabrikanten müssen Buch führen über die Namen der Käufer, die verkauften Gegenstände und die Legitimationspapiere der Käufer. Die Uebertretung der Verfügung dieses provisorischen Gesetzes werden mit Geldstrafen von 50 bis 2000 Rubel und Arrest bis zu 9 Monaten bedroht.

— Aus St. Petersburg berichtet eine telegraphische Privatdepesche vom 10. Juni über eine daselbst stattgefundene bedeutende Feuersbrunst. Näheres wird nicht angegeben, außer daß man den Verlust der russischen Assecuranz-Compagnie auf 1 Million Rubel schätzt.

Türkei.

— Der motivirte ablehnende Bescheid, den die Pforte auf die Anforderungen Frankreichs und Rußlands in Betreff der ihnen ausschließlich zu übertragenden Herstellung der Kuppel des heiligen Grabes ertheilt hat, soll durch den Einfluß des österreichischen Gesandten, Freiherrn v. Prokesch, veranlaßt worden sein. — Der französische Consul von Jerusalem ist wegen der neu auftauchenden Angelegenheit der heiligen Orte nach Paris berufen worden. Mit ihm soll eine Deputation der in Jerusalem ansässigen lateinischen Patres hieher kommen.

China.

— Die neueste „Ueberlandpost" ist mittelst des Lloyd-Dampfers „Amerika" am 9. Juni in Triest eingetroffen. Dieselbe enthält Nachrichten aus Calcutta vom 8., Singapore vom 5. Mai, Hongkong vom 26. April. In den Gewässern von Java sind die Lamie-Piraten erschienen. Die Rebellen bei Schanghae wurden von den alliirten Truppen und den Kaiserlichen zwei Mal geschlagen und Tscharpia, ein befestigter Platz, denselben genommen. Ein Amerikaner wurde zum chinesischen General ernannt. Für die Taipings sind in Nanking große Verstärkungen unterwegs, welche Tschinghiang-Fu bedrohen. Tientsin wird nächstens von den Britten geräumt. Aus Peking wird vom 27. März gemeldet: Die thibetanische Gesandtschaft ist hier eingetroffen; viele Fremde kommen daselbst an. Allen Mandarinen wurde der Gebrauch des Opiums verboten. Die Russen sollen der chinesischen Regierung eine Batterie sammt Munition geliefert haben. Der französische Gesandte wird in einigen Monaten über Sibirien nach Europa zurückkehren.

Danzig, den 14. Juni.

— Der „Zeit" wird geschrieben: „Bedeutende Arbeits-Einstellungen sind in den Anstalten der Marine-Verwaltung aus Ersparnißgründen angeordnet worden. Sofern jene Sistirungen in den Danziger Werften nicht blos provisorisch, sondern definitiv erfolgt sind, erscheinen sie auch von einer andern Seite bedauernswerth, denn, wie mir aus Danzig mitgetheilt wird, ist die dänische Regierung emsig bemüht, tüchtige Kräfte an geschulten Schiffszimmerleuten und Bau-Handwerkern zu den günstigsten Lohnsätzen für sich zu erwerben, und sie hat dieserhalb ihr besonderes Augenmerk auf die diesseitig entlassenen Arbeiter gerichtet". Soweit wir nach hierorts gemachten Erkundigungen erfahren, entbehren diese Mittheilungen der „Zeit" der Begründung.

* Ein mit der „Elbe" in Japan gewesener Unterofficier, der unterwegs zum Deckofficier avancirte und einer entsprechenden Uniform bedurfte, fand bei einem japanischen Schneider nicht nur das vorschriftsmäßige Tuch und Zubehör, sondern auch die richtigen Tressen und sein Erstaunen wurde noch vermehrt, als ihm nach wenigen Tagen eine tadellos passende Uniform abgeliefert wurde, welche der japanische Künstler nach bloßem Augenmaße angefertigt hatte.

* Nächsten Sonntag macht der Männer-Turnverein mit seinem Turnlehrer, Herrn Schubart, einen Spaziergang nach den Dreischweinsköpfen und wird dort Turn-Uebungen und ein Schauturnen ausführen. Anerkennenswerth ist es, daß der Besitzer des Etablissements Herr Schubert auf seine Kosten einen Turnplatz hat herrichten und mit den nöthigen Turngeräthen versehen lassen.

Insterburg, 11. Juni. (Pr.-L. Z.) Ein hiesiger Ulan kam zu einem hiesigen Geistlichen und bat diesen mit rührender Stimme und flehentlich um einen Thaler. Er gab an, sein Vater sei sehr krank und wolle ihn vor seinem Tode noch einmal sehen. Er habe daher zu einer Reise auf 2 Tage Urlaub erhalten, besitze aber gar kein Geld. Der Geistliche ließ sich bewegen, dem unbekannten Manne gegen Verpfändung einer Uhr einen Thaler zu leihen. Die beiden Tage verstrichen, der Ulan kam nicht wieder. Dagegen meldete sich ein Uhrmacher und reclamirte die verpfändete Uhr als Eigenthum, da er dieselbe dem Ulan nur geborgt habe. Der Geistliche theilte diesen Vorfall einem anderen Pfarrer mit. Wie sehr erstaunte der Letztere, als nach einigen Tagen ein Ulan bei ihm eintrat und mit dem Ausdruck großer Betrübniß demselben ganz dieselbe Geschichte von dem sterbenden Vater, der seinen geliebten Sohn nach einmal umarmen wolle, erzählte und um ein Reisegeld von zwei Thalern bat. Der liebende Sohn wurde natürlich abgewiesen und es stellte sich heraus, daß an der ganzen rührenden Geschichte kein wahres Wort, der Ulan vielmehr ein Schwindler ist, der „alle Welt anpumpt", wie der Unterofficier sagt.

Vermischtes.

— [Ein Fliegenfänger aus dem Pflanzenreich.] Wer sich der Zimmerfliegen, dieser unverschämtesten aller ungebetenen Gäste, mit Nutzen und Vergnügen entledigen will, der ziehe die sehr hübsche Pflanze Apocynum androsaemifolium aus Samen oder Stecklingen oder durch Wurzeltheilung. Es ist ein hübscher, immergrüner Strauch, der sehr gut im Topfe wächst, sehr buschig und sehr zweigig, und mit hübschem, länglichem oder oblongem, bräunlichgrünem Blattwerk bedeckt, sowie mit Tausenden lieblicher, kleiner, rosiger und weißer Blumen von der Gestalt der Maiglöckchen übersäet ist, denen während des ganzen Sommers ein köstlicher Orangenduft entströmt. Diese hübsche Pflanze ist ein Fliegenfänger, welcher gewiß Jedermann mehr zusagt, als die vielen zum Theil ekelhaften, sogar gefährlichen Mittel, welche man gegen das kleine Schmarotzervolk anwendet. Eine jede Blume dieser Pflanze zieht an, ergreift und tödtet mindestens fünf Fliegen, und da eine einzige Pflanze gewöhnlich 10,000 bis 20,000 Blüthen bringt, vertilgt sie mithin 50,000 bis 100,000 Stück Fliegen, einen ganz artigen Schwarm. Dieser merkwürdige Fliegenfänger erfüllt seine Aufgabe in der Weise, daß die fünf Staubfäden der Blümchen, welche einen von den Fliegen sehr geliebten Honig aussenden, jene beim Naschen des Letzteren festhalten und durch Erdrücken tödten. Fünf Fliegen nach oder neben einander können sich in dieser Falle fangen. Dann erst welkt die Blume und läßt ihr Opfer los.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Das hieselbst in der Tischlergasse unter No. 49 der Servisanlage No. 45 des Hypothekenbuchs belegene auf 7051 Rthlr. 2 Sgr. 6 ₰ abgeschätzte Grundstück, welches der Wittwe und den Erben des Materialwaarenhändlers Peter Behrend gehört, soll im Termine

am 17. Juli 1862,

um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Haack in freiwilliger Subhastation an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

Die Taxe, die Bedingungen und der Hypothekenschein können im Bureau II. a. des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden. Auch giebt der Mitbesitzer Herr Lehmann, am Stein No. 7 wohnhaft, weitere Auskunft. Der Termin wird um 12 Uhr Mittags geschlossen und Nachmittags nicht fortgesetzt.

Danzig, am 24. Mai 1862.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

2. Abtheilung. [3795]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission I. zu Zempelburg,

den 26. April 1862.

Das im Kreise Flatow und in der Feldmark der Stadt Cammin, von der Letzteren etwa ¼ Meilen entfernt belegene Grundstück No. 14 B, dessen Besitztitel auf den Namen des Wilhelm Ohlrich berichtigt ist, und welches aus circa 370 Morgen Acker und Wiesen besteht, abgeschätzt auf 15,563 Rthlr. 2 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. November 1862,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Gutsbesitzer Philipp Castner, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [3340]

Handelsregister.

Zufolge Verfügung vom 4. Juni 1862 ist am 6. Juni 1862 in unser Gesellschafts-Register unter No. 1 eingetragen:

Firma der Gesellschaft: Oelkers & Comp.
Sitz der Gesellschaft: Neustadt.

Rechtsverhältnisse:

Die Gesellschaft ist eine Commandit-Gesellschaft. — Persönlich haftende Gesellschafter sind:

1. der Kaufmann Carl August Oelkers,
2. „ „ Friedrich Gustav Burau.
3. „ „ Wolf Fürstenberg,
4. „ „ Gottlieb Fürstenberg,
5. „ „ Wilhelm Wolff,
6. „ „ Carl August Hochschulz,
7. der Zimmermeister Carl Zube,
8. der Braumeister Johann Oederer,

sämmtlich aus Neustadt.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur dem Kaufmann

Carl August Oelkers zu.

Neustadt in Westpr., den 4. Juni 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [4101]

Bekanntmachung.

Die Wittwe Friederike Fischer, geborene Itzig zu Strasburg, hat für ihre hierselbst unter der Firma A. Fischers Wwe. bestehende und unter No. 49 des Firmen-Registers eingetragene Handlung den

Louis Fischer zu Strasburg

zum Procuristen bestellt.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 30. Mai cr. am 4. Juni cr. unter No. 1 des Procuren-Registers. [4509]

Strasburg i. Westpr., den 7. Juni 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Für die *Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft* zu Lübeck empfehlen sich zur Annahme von *Lebens-, Pensions-, Aussteuer-, Kriegs- etc. Versicherungen* und geben bereitwilligst jede gewünschte Auskunft die Agenten:
W. Wirthschaft, Gerbergasse 6,
W. R. Hahn, Hundegasse 45,
Lehrer **L. F. Schultz**, Fleischerg. 69,
Kaufm. **Rob. Arendt**, Burgstrasse 19,
so wie die Haupt-Agentur:
[167] **Joh. Frdr. Mix**, Hundegasse 60.

Gesangbücher,

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Geburtstagswünsche und -Geschenke empfiehlt in größter Auswahl

[2222] **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3.

Elegante, extrafeine und modernste

echte Panamahüte,

das Stück 2½, 3 und 4 Thlr. preuß. Cour. (Ladenpreis 20 und 24 Thlr.); billigere Sorten à ⅔, 1, 1½, 2 Thlr. das Stück (Werth das Sechsfache), versende ich gegen frankirte Aufträge unter Postvorschuß. Bei Abnahme von Dutzenden Rabatt.

[3771] **S. Elb**, in **Altona** bei Hamburg.

Kiefernadel-Decoct zum Baden, den ¼ Eimer zu 12 Bäder 3 Thlr., empfiehlt die Bade-Verwaltung in Blankenburg i. Th. [1876]

Berliner Kuhkäse mit Kümmel empfing u. empfiehlt **R. F. Hauschulz**, Schmiedegasse 16.

An das **Amsterdamer Central-Depot** des Herrn Johann Hoff, **Neue** Wilhelmsstr. 1, (dicht an der Marschallsbrücke) zu Berlin*)

Amsterdam, den 8. Mai 1862.

(Uebersetzung.) Mit großem Vergnügen habe ich aus den Tagblättern ersehen, daß Sie auch hier ein Central-Depot errichtet haben, und ersuche ich Sie daher höflichst, mir sofort 6 Flaschen von Ihrem Malzextract-Gesundheitsbier zukommen zu lassen.

Gleichzeitig bin ich so frei, Ihnen Nachstehendes mitzutheilen, mit der Erlaubniß, solches zum Nutzen der leidenden Menschheit der Oeffentlichkeit zu übergeben. Seit mehreren Jahren litt ich an schlechter Verdauung, Lungenkatarrh, Brustschmerzen und besonders an Körperschwäche. Viele Mittel, die ich zur Linderung meines Zustandes anwandte, blieben erfolglos und ich gab bereits alle Hoffnung auf Wiedergenesung auf. Da drang der Ruhm Ihres Fabrikates zu meinen Ohren, und mit gespannter Aufmerksamkeit die wissenschaftlichen Urtheile und Danksagungen von hergestellten Kranken verfolgend, gewann auch ich Vertrauen zu Ihrem Fabrikate, so daß ich beschloß, dasselbe anzuwenden.

Bereits nach einem kurzen Gebrauch fühlte ich meine Kräfte bedeutend zunehmen, und setze demzufolge die Kur mit Muth fort. Nachdem ich weiter einige Zeit Ihren Malzextract regelmäßig getrunken, sind die schlechte Verdauung und der Lungenkatarrh gänzlich gewichen, ich fühle keine Brustschmerzen mehr und meine Körperschwäche ist durch eine jugendliche Stärke ersetzt, so daß ich im Stande bin, meinem wissenschaftlichen Beruf auf Reisen wieder nachzugehen.

Bei meiner Anwesenheit in Paris und in verschiedenen Städten Deutschlands gereichte es mir immer zum Vergnügen, Depots von Ihnen anzutreffen, indem sich mir dadurch Gelegenheit bot, meine Kräfte durch Ihren vortrefflichen Malzextract neu zu stärken und zu beleben.

Im Uebrigen erkläre ich mich gern bereit, Jedermann noch speciellere Auskunft über die außerordentlichen Resultate, die ich durch den Gebrauch des Malzextractes erzielte, mitzutheilen.

Indem ich mich Ihnen bestens empfehle, zeichne hochachtungsvoll

Professor **F. Mayer.**

---

*) Man wolle die obige Firma nicht mit einer seit Kurzem hierselbst aufgetauchten Fabrik von sogenanntem Malzextract verwechseln, die, um unter erborgtem Ruf Absatz von ihrer Waare zu erzielen, sich eine gleichnamige Firma zu verschaffen gewußt hat, mit welcher jedoch der Besitzer obiger Brauerei weder in verwandtschaftlicher noch geschäftlicher Beziehung steht.

Mich beziehend auf obige Firma sind diese Präparate von
Malz-Extract
Kraft-Brustmalz (vis cerevisia) und
aromatisches Kräuter-Bädermalz,
bei mir stets vorräthig.

J. Grünwald in Danzig,

[3761] Hundegasse 40.

Auf ein Gut unweit Danzig, welches mit 28,000 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt, werden **zur ersten Stelle 4000 Rthlr. à 4½ oder höchstens 5 Prozent** Zinsen sofort gesucht. Reflectanten ertheilt Auskunft **Th. Kleemann** in Danzig, Breitgasse 62. [4506]

Eine sechsjährige Fuchsstute (Reit- und Wagenpferd) steht bei mir billig zum Verkauf.

F. Sczersputowski jun.,
[4514] Reitbahn 13.

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen

von

[546] **Cuno Fritzen,**

Breitgasse 43, Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Ratten, Mäuse, Wanzen u. ihre Brut, Schwaben, Franzosen, Motten rc. **vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie;** auch empfehle meine **Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers.**

[2566] **Wilh. Dreyling,**

Kgl. app. Kammerjäger, **Altes Roß 6, 1 Treppe.**

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, welcher in einem Tuch- und Schnittwaaren-Geschäfte gelernt oder conditionirt hat und tüchtiger Verkäufer ist, findet sofort ein Engagement bei **Wilhelm Wolff** in Landsberg a. W.

Guten Limburger Käse à Stck. 2½, 3, 3½, 4½ u. 5 Sgr., gute frische Werder-Gras-Käse bei jeder Quantität billig empfiehlt

[4512] **R. F. Hauschulz**, Schmiedegasse 16.

Ein Sohn anständiger Eltern findet als Lehrling ein Unterkommen bei **F. Wm. Faltin & Co.** [4122]

Ein junger anständiger Mann von auswärts wünscht entweder in einem Getreidegeschäft als Lehrling oder auf einem Comptoir zu seiner weiteren Ausbildung beschäftigt zu werden.

Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4508 **B.**

AVIS.

Ich mache darauf aufmerksam, **daß ich für mein Geschäft nicht reisen lasse,** und warne daher Jeden, der **mein ächtes** Malzextract-Gesundheitsbier beziehen will, Aufträge darauf einem Reisenden zu übergeben.

Niederlagen errichte ich nur auf bei mir eingehende bezügliche Anträge und nur an Orten, wo sich eine solche noch nicht befindet.

Die Haltbarkeit **meines** Fabrikates gestattet dessen ungefährdeten Transport bei der größten Hitze und in die entferntesten Gegenden.

Johann Hoff,

Brauermeister und Brauereibesitzer, Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich der Niederlande und Inhaber der großen silbernen und goldenen Medaille, in Berlin, **Neue** Wilhelmsstraße 1 (dicht an der Marschallsbrücke). [3646]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend:

Post-Dampfschiff **Teutonia**, Capt. **Taube**, **am Sonnabend**, den 14. Juni,
„ **Borussia**, Capt. **Trautmann**, **am Sonnabend**, den 28. Juni,
„ **Saxonia**, Capt. **Ehlers**, **am Sonnabend**, den 12. Juli,
„ **Bavaria**, Capt. **Meier**, **am Sonnabend**, den 26. Juli,
„ **Hammonia**, Capt. **Schwensen**, **am Sonnabend**, den 9. August.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Crt. Rthlr. 150,**	**Pr. Crt. Rthlr. 100,**	**Pr. Crt. Rthlr. 60.**
Nach Southampton	**£ 4,**	**£ 2. 10,**	**£ 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Ct. Rthlr. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **Newyork** am 15. Juni per Packetschiff **Columbus**, Capt. **Gerdes**.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge ermächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann

[4020] in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

Commissions-Geschäft und Güter-Agentur
Ferd. Berger in Danzig.

Vermittelung für An- und Verkäufe ländl. u. städt. Güter — Verpachtungen — Unterbringung von Kapitalien jeder Größe — Insertionsannahme für alle deutschen und ausländischen Zeitungen — **Placirung von Hausofficianten** als: Handlungsgehilfen, Landwirthe rc., Waaren-Verkäufe u. s. w.

Comptoir: Holzmarkt 14. (Ecke der Schmiedegasse). Briefe franco. [3901]

Wenn überhaupt ein souveränes Mittel irgend welchen Anspruch auf Anerkennung machen kann, so ist dies der vegetabilische Kräuterhaarbalsam **Esprit des cheveux** von Hutter u. Co. in Berlin, Niederlage bei **J. L. Preuß** in **Danzig**, Portechaisengasse No. 3, welcher alte Tinkturen, Essenzen und Pomaden entbehrlich macht, und allem was dem Wachsthum der Haare entgegen ist, überwindet, sowie alle Haarübel radical beseitigt. Nachstehendes möge solches beweisen:

Ich erhielt Ihre beiden Sendungen mit **Esprit des cheveux** und werden Sie durch Postnachnahme in den Besitz Ihrer Ansprüche gekommen sein. Gleichzeitig statte Ihnen meinen anerkennendsten Dank ab, für die wahrhaft wunderbare Wirkung Ihres Balsams; denn meine schon ganz entschwundene Hoffnung, jemals einen neuen Haarwuchs zu erhalten, ist zurückgekehrt, indem ich mit großer Freude berichten kann, daß ich schon einen fingerlangen Haarwuchs besitze, und Sie ersuche, mir gefälligst sobald als möglich wiederum 2 Flaschen à 1 Rthlr. Ihres Balsams zu übersenden.

Erdmannsdorf, d. 24. Mai 1862.

[4117] **E. Löpel**, Gutsbesitzer.

Auction über ein Reitstall- und Fuhrwerks-Inventarium.

Auf Verlangen des Herrn **L. Sczersputowski** werde ich Mittwoch den **18. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, in der Manege** (Reitbahn No. 13) und den angrenzenden Stallungen, wegen Aufgabe des Geschäfts in öffentlicher Auction, dessen sämmtliche Schul-, Reit- und Wagenpferde, worunter ganz vorzügliche Damenpferde, eine Menge Reitzeuge und Sättel, unter letzteren 8 Damensättel, desgleichen offene, halb- und ganz verdeckte Jagd- und Ponnywagen, 1 Phaëton, offene kleine Droschken, ferner Jagd- und russische Schlitten, Geschirre, Kummet, Leinen-, Pferde- und Regendecken, Schlittengeläute, Stallutensilien u. s. w. verkaufen.

Bekannten Käufern wird das Kaufgeld 2 Monate gestundet.

[3809] **Nothwanger**, Auctionator.

Für Landwirthe!

Bestellungen auf **landwirthschaftliche Maschinen** aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren **Clayton, Shuttleworth & Co.** in **Lincoln** nehmen entgegen

Richd. Dühren & Co.,

[4503] Poggenpfuhl No. 79.

Ein musikalischer Hauslehrer sucht vom 1. Juli cr. ein Unterkommen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [4054]

[4119] **Seebad Brösen.**

Morgen **Sonntag, den 15. Juni**, Concert von der Kapelle des Königlichen 1. (Leib-) Husaren-Regiments. **Keil**, Musikmeister.

Avis.

Ein militairfreier unverheiratheter Agronom, welcher academische Bildung besitzt und die besten Zeugnisse aufweisen kann, so wie der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig ist, sucht zum 1. Juli a. c. anderweitige Stellung als Inspector oder Administrator. Franco-Offerten werd. unt. N. N. 4112 durch d. Exp. d. Ztg. erb.

Angekommene Fremde am 13. Juni.

Englisches Haus: Professor v. Wittich n. Fam. a. Königsberg. Rittergutsbes. Steffens a. Gr. Golmkau, Albrecht a. Succemin, Stavenow a. Mühlhoff. Gutsbes. Kaczkowski a. Polen. Fabrikbesitzer Landwehr n. Fam. a. Berlin. Lieut. v. Diczelski a. Mersin. Architekt Glüer n. Gem. u Kfm. Bieber n. Frl. Tochter a. Hamburg. Kaufl. Michaelis a. Leipzig, Bingemann a. Berlin, Stremmel a. Breslau, Schürmann a. Lennep.

Hôtel de Berlin: Rittergutsbes. Heine a. Felgenau. Pr.-Lieut. zur Megede a. Conitz. Buchhändler Leefenberg a Königsberg. Zimmermstr. Leclerc n. Sohn a. Frankreich. Kaufl. Marcus a. Frankfurt a. O., Born a. Neu-Ruppin, Haber u. Steinthal a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Hauptm von Bronikowski a. Stralsund. Fabrikbes. Bendkowski a. Posen. Hofbes. Maschke n. Gem. a. Marienburgerwerder. Landwirth Sartorius a. Rastenburg. Oekonom Helwig a. Bromberg. Architekt Schadow a. Berlin. Stud. v. Müffling a. Heidelberg Kfm. Reimer n. Fam. a. Stettin. Kaufl. Grönke a. Erfurt, Sarre u. Hübener a. Berlin, Schlesinger a. Hamburg.

Walters Hôtel: Rechnungsrath Dittmann u. General-Secretair Martiny a. Marienwerder. Oberförster Correns a. Okonin. Rittergutsbes. Pieper a. Puc. Gutsbes. Kummer a Koscielec. Privatlehrer Restlag u. Grosse a. Krockow. Dr. Geimer a. Göttingen. Kaufm. Naumann a. Berlin. Brauermeister Skelnik a. Bromberg.

Schmelzers Hôtel: Rittergutsb. v. Bredow a. Görki. Gutsb. Haase a. Steindasken. Fabrik. Wegener n. Fr. a. Stettin. Baumeister Taege n. Fam. a. Tilsit. Kaufl. Leinert u. Grellert a. Königsberg, Lebram u. Loewenheim a. Berlin, Droste a. Neumünsterberg, Mirach a. Glauchau, Rossner a. Elberfeld Partik. Bendheim a. Königsberg. Gutsb. Fröhse n. Fam. a. Hindenburg.

Deutsches Haus: Kaufm. Gollnow a. Danzig. Cand. theol. Stark a. Dembowalonka, Kirst a Ostrowit, Steteseldt a. Tataren u. Steteseldt a. Plonchott.

Hôtel d'Oliva: Gutsb. Edelbüttel a. Enzaed. Kaufl. Jantzen a. Magdeburg u. Schraun a. Marienwerder. Oekon. Schmidt a. Rauden.

Hôtel de St. Petersbourg: Kaufl. Rogalsky a. Wloclawek, Selle a. Berlin. Riesemer u. Gastwirth Kires a. Marienburg. Cand. Brömer a. Königsberg. Oekon. Wobbe a Bromberg.

Bujacks Hôtel: Kaufl. Miller a. Marienburg, Stendel a. Bremen, Busching a Chemnitz. Assessor Jaquet a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.